



Ethik-Forum Samstag, 31. August 2024

In die Logik der Anderen eintauchen

Einmal jährlich veranstaltet die Stiftung Förderraum im Spätsommer ein Ethik-Forum, um ein konkretes Fallbeispiel aus dem Förderraum-Alltag unter ethischen Gesichtspunkten bereichsübergreifend zu reflektieren. Diesen Sommer jährte sich das Ethik-Forum zum siebten Mal, ein kleines Jubiläum.

Von Mark Riklin

ST.GALLEN – Theater Trouvaille am Mühlensteg 3, hoch über dem Picobello-Platz. Zum siebten Mal findet an diesem Samstagmorgen das Ethik-Forum der Stiftung Förderraum statt. Ein kleines Jubiläum an einer passenden Location: einem charmanten, kleinen Theater, einem Ort der Reflexion, wo gesellschaftliche Themen auf der Bühne verhandelt werden. Heute ist es mit dem Thema «Suizidgefährdung bei Jugendlichen» ein gesellschaftliches Tabu, das uns als erstes schlichtweg überfordert. Umso wichtiger ist die Auseinandersetzung mit solch schwierigen Situationen, wenn sie nicht akut sind.

Gelebte Ethik-Kultur

Leicht verstimmte Pianoklänge lotsen die Gäste in den Theaterraum. Als augenzwinkerndes Indiz dafür, dass es sich bei ethischen Reflexionen nicht um richtig oder falsch, sondern um eine Schärfung der eigenen Gedanken im Diskurs mit anderen Perspektiven handeln soll. «Auf den ersten Blick mag der Begriff Ethik abgehoben und theoretisch klingen, ist er allerdings überhaupt nicht», sagt Geschäftsführerin Ramona Giarraputo in ihrer Einleitung. «Das Ethik-Forum bietet die Chance, gemeinsam aus konkreten Alltagssituationen zu lernen: Wie hätte ich reagiert? Welche Fragestellungen liegen hinter dem Fallbeispiel? Was können wir insgesamt aus der Situation lernen? Als lernende Organisation möchte der Förderraum über den Tellerrand hinausschauen, die eigene Haltung immer und immer wieder hinterfragen – das ist gelebte Ethik-Kultur im Förderraum.»

Anspruchsvolle Fragestellungen

In einer dialogischen Exposition präsentiert Catherine Bertschi ein Fall-Beispiel aus dem Bereich «Arbeiten», bei dem es um den Umgang mit suizidalen Äusserungen geht. Die Leiterin des Schloss-Cafés in Heerbrugg schildert die Ausgangslage und das auslösende Ereignis der Situation, auf die an dieser Stelle aus Datenschutzgründen nicht weiter eingegangen wird. Verschiedene ethische Fragestellungen werden aufgeworfen: Was dürfen, sollen, müssen wir in einer solchen Situation tun? Wie lässt sich die Ernsthaftigkeit einer suizidalen Äusserung einschätzen? Wer muss in so einem Fall informiert werden? Wo setze ich persönliche Grenzen, um mich selbst zu schützen? Gibt es ein Recht darauf, sich das Leben zu nehmen? Und eine Pflicht, Leben zu retten?



Transversale Teams

Fragen über Fragen, die Adhoc-Pianist Eduard Landaal in den Köpfen und Herzen der Teilnehmenden einnisten lässt, und so einen fließenden Übergang in den Austausch bereichsübergreifender Gruppen schafft. Die einzelnen Betriebe des Förderraums befinden sich häufig in ihrem eigenen Kosmos. Das Ethik-Forum bietet Gelegenheit, neuen Menschen ausserhalb der eigenen Blase zu begegnen, andere Perspektiven kennenzulernen, in die Logik der anderen einzutauchen und dabei das eigene Handlungsspektrum zu erweitern. Es tue gut, solch schwierige Situationen mit zeitlicher und emotionaler Distanz gemeinsam zu reflektieren, sagt eine Teilnehmerin. «Als Geschäftsführerin ist es mir wichtig, in transversalen Teams Neues zu lernen, an Themen und neuen Beziehungen zu wachsen, die innerhalb unserer Organisation geknüpft werden», sagt Ramona Giarraputo.

Nicht das letzte Mal

Nach einer Pause werden die Gruppen nochmals neu gemischt, jene mit den kürzesten Haaren treffen auf jene mit der längsten Förderraum-Vergangenheit. Bevor Erich Kirtz, der Begründer des Ethik-Forums, mithilfe des Wertequadrats fachliche Ergänzungen macht. Nach zwei kurzweiligen Stunden mündet das Ethik-Forum in einen Apéro riche, der Gelegenheit bietet, auf das Erlebte zurückzuschauen. «Für mich war es ein sensationeller Vormittag», sagt Beda Bötschi, Co-Teamleiter beim Büroservice Klar.doch: «Angefangen bei der Location, dem Theater Trouvaille, die ich sehr passend finde für solch einen Anlass. Dann die Veranstaltung selbst, mit kurzen Impulsen und Gruppendiskussionen, die sich natürlich, ungezwungen, aber doch konzentriert angefühlt haben. Man merkt, dass die Menschen, die hier teilnehmen, sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen. Ich war heute zum ersten Mal beim Ethik-Forum dabei und kann sagen, dass es nicht das letzte Mal war.»